



Pressespiegel
Kreisverband Erding

1. Juli bis 31. Juli 2023

Erdinger Anzeiger 07. Juli 2023



Autor:

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort:

BRK kritisiert Haushaltsentwurf aus Berlin



Brigitte Meyer BRK-Vizepräsidentin

München – Das Bayerische Rote Kreuz hat mit großem Unverständnis auf den Haushaltsentwurf der Bundesregierung reagiert. Der sieht drastische Kürzungen bei den Mitteln für den Bundesfreiwilligendienst und das Freiwillige Soziale Jahr vor. Der Bundesfreiwilligendienst soll nach dem Entwurf von Finanzminister Christian Lindner (FDP) um 53 Millionen Euro gekürzt werden, das Freiwillige Soziale Jahr um 25 Millionen Euro. Gleichzeitig steigen die Ausgaben des Bundesamts für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben, das selbst Freiwilligendienste anbietet, um mehr als acht Millionen Euro.

Die BRK-Vizepräsidentin Brigitte Meyer kann diese Kürzungen nicht nachvollziehen. „Schon jetzt müssen wir vielen jungen Menschen absagen, da die Bundesfinanzierung nicht ausreichend ist, um der hohen Nachfrage nach Freiwilligendiensten gerecht zu werden“, betont sie. „Jeder investierte Euro in Freiwilligendienste ist gut angelegtes Geld.“ In Zeiten des Fachkräftemangels würde jede helfende Hand benötigt. „Es sind gerade die Freiwilligendienstleistenden, die mit Überzeugung und Tatkraft in den sozialen Tätigkeitsfeldern unterstützen und aktiv mitanpacken. Der Rotstift würde an der absolut falschen Stelle angesetzt.“

Aus Sicht des BRK wirkt es absurd, dass immer wieder über die Einführung eines sozialen Dienst- oder Pflichtjahres diskutiert wird, während das vorhandene Engagement junger Menschen nicht vollständig ausgeschöpft wird. Die Nachfrage nach Freiwilligendiensten beim BRK übersteige die verfügbaren Stellen. Meyer sagt: „Wir fordern seit Langem eine Erhöhung der Mittel, um mehr Menschen Zugang zu diesen wertvollen Berufen zu ermöglichen.“

Erdinger Anzeiger 07. Juli 2023



Autor: ham
Seite: -
Ressort: Lokalteil

Gattung: Tageszeitung

Zwei Leben gerettet

Hund fällt in Kanal, Frau springt hinterher



Erfolgreiche Rettung: Die Feuerwehr zog Frauchen und Hund (Foto) aus dem Isarkanal. Foto: Wasserwacht Erding

Niederneuching – Sich selbst in Lebensgefahr gebracht hat am frühen Donnerstagmorgen eine Hundehalterin in Niederneuching. Nachdem ihr Hund in den Isarkanal gefallen war, sprang sie hinterher. Am Ende mussten beide gerettet werden.

Die 55-Jährige aus dem Kreis München hatte nach Angaben von Erdings Wasserwachtchef Bernd Janowsky gleich mehrere Schutzengel. Ihre Morgenrunde fand nämlich bereits um 4 Uhr früh statt. Als der Hund ins Wasser gefallen war, sprang die Frau hinterher, bemerkte aber alsbald ihre Notlage. Ihr Glück: Trotz früher Stunde hörte ein Anwohner ihre Hilferufe und setzte einen Notruf ab. „Auf freier Strecke hätte sie niemand wahrgenommen“, ist Janowsky überzeugt.

Die Feuerwehr Niederneuching traf als erste an der Unglücksstelle ein und sichtete Frau und Tier. Mittels eines Feuerwehrschauchs gelang es, beide ans Ufer zu holen. Im Einsatz waren auch die Feuerwehren Moosinning und Erding, die Wasserwacht Erding, der BRK-Rettungsdienst und die Polizei.

Janowsky rät dringend davon ab, Tieren im Kanal hinterherzuspringen: „Ein Hund hält dort länger durch als ein Mensch. Das hätte auch anders ausgehen können“. Leider komme es immer wieder vor, dass sich Menschen auf diese Weise in große Gefahr brächten. Vor allem aber sind es in den Kanal gestürzte Rehe, die die Retter auf Trab halten. Das Problem: Die Kanalwände sind glatt und steil, sodass der Ausstieg für Mensch und Tier teils unmöglich ist. ham

Erdinger Anzeiger 07. Juli 2023

Autor: Timo Aichele
Seite: -
Ressort: Lokalteil

Gattung



Freitag, 07. Juli 2023, Erdinger Anzeiger / Lokalteil

(BE)MERKENSWERTES DER WOCHE

Herausforderung für die Gesellschaft und für jeden einzelnen

TIMO AICHELE

Wohnen im Alter

Eine neue Tagespflege vom BRK in Taufkirchen, im gleichen Haus Betreutes Wohnen mit der Caritas. Beides soll Mitte 2024 starten. Noch früher dran ist die geplante Tagespflege des Pflegedienstes Penzkofer in Dorfen. Angepeilter Beginn: diesen Oktober. Und hoffentlich kommen noch viele solcher Einrichtungen.

Diese Projekte dokumentieren den gewaltigen Bedarf an Pflege und Unterstützung für Senioren – und lenkt damit den Blick auf ein Thema, mit dem jede und jeder einmal konfrontiert sein wird. Von Fachkräftemangel bis Finanzierungslücken sind die Herausforderungen für die Gesellschaft gewaltig. Aber auch die Herausforderungen für jeden einzelnen sind es.

Wer einigermaßen gesund und glücklich älter wird, hat im Idealfall noch Zeit und Kraft für Entscheidungen. Testament, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht – diesen Themenfeldern muss sich jeder stellen, eigentlich nicht erst als Senior, aber spätestens dann. Sonst bleiben für die Nachkommen bei schwerer Erkrankung oder gar Versterben des geliebten Angehörigen zu viele Fragen offen. Zu viel Konfliktpotenzial bleibt bestehen, das in der Familie gärt.

Oder auch das Wohnen im Alter. Natürlich haben viele Menschen nicht die finanziellen Ressourcen, einfach so in ein maßgeschneidertes Seniorenheim zu ziehen. Doch gerade auf dem Land könnten sich manche auch verkleinern, Haus und Garten sind schließlich nicht nur Freude, sondern auch Last. Das könnte Spielraum schaffen für einen Umzug in eine Wohnung ohne gefährliche Treppen, mit Türen, die groß genug für Rollatoren sind, vielleicht mit Nachbarn in ähnlicher Lebenssituation.

Solche Entscheidungen sind hart und man schiebt sie gerne zur Seite. Doch es kann sehr zufrieden machen, auch diese Etappe des Lebens selbstbestimmt zu gestalten. Zu schnell findet man sich sonst in einer Situation, in der andere über einen bestimmen, wenn es eigentlich noch gar nicht nötig wäre.

Solche Denkanstöße bekommen Angehörige, die sich um ihre älteren Liebsten kümmern, nicht selten auf die harte Tour. Der Liebesdienst zwischen den Generationen ist oft kein Zuckerschlecken. Die Aufgabe dieser mittleren Generation ist es, sich noch 20 oder 30 Jahre später daran zu erinnern. Dann hat man für den eigenen Herbst des Lebens unbequeme Fragen zu klären – zum Wohl der Nachkommen und der eigenen Würde.

Erdinger Anzeiger 05. Juli 2023



Autor: Lea Warmedinger
Seite: -
Ressort: Lokalteil

Gattung: Tageszeitung

Fürs Fest und den Ernstfall gerüstet

Wasserwacht bekommt Lebensretter-Gerät – Weiher Feia am 5. August mit Ochs geplant

VON LEA WARMEDINGER



Über das neue Handsonargerät freuen sich (v. l.) Christian Berther (Raiffeisenbank), Laura Weweck (Erdinger Weißbräu), Wasserwacht-Vorsitzender Bernd Janowsky, Stefan Woitzik (Gewo) und BRK-Kreisvorsitzender Jürgen Loher. Foto: lea warmedinger

Erding – Das neue Gerät der Wasserwacht Erding ist nicht größer als ein Laib Brot, dennoch hat es stattliche 7500 Euro gekostet. Was den Preis wettmacht: Das Sonargerät kann Leben retten. Für die Sicherheit im Badesee ist die Anschaffung des Aqua-Eye (deutsch: Wasser-Auge) ein riesen Schritt. „Wir hoffen aber, dass wir es nie einsetzen müssen“, sagt Siegfried Ippisch von der Wasserwacht.

Mithilfe einer Künstlichen Intelligenz kann das Sonargerät Personen und Objekte im Wasser genau ausfindig machen. Vor allem der Zeitfaktor spielt eine große Rolle, erklärt Wasserwacht-Vorsitzender Bernd Janowsky. „Im Vergleich zur Menschenkette ist das Gerät schneller und weniger personalaufwendig.“ Wenn im Badesee jemand abgeht, handle es sich meist um kleinere Kinder, und vor allem hier zähle jede Minute.

Ippisch hält das Gerät ein kleines Stück unter der Wasseroberfläche des Kronthaler Weiher und zeigt damit in Richtung eines Schwimmers. Sofort wird auf dem Display ein Kreuz angezeigt – die KI hat hier einen Menschen erkannt. „Das Kreuz bedeutet Mensch, ein Kreis steht für ein Objekt“, erklärt Janowsky. Das Praktische dabei: „Jeder Laie kann das ablesen.“

„Wir haben bereits ein Sonargerät an einem Boot, aber mit einem in der Hand ist man viel schneller und direkt an Ort und Stelle“, sagt Ippisch. Zudem sei die Nutzung des Geräts am Boot komplizierter. „Im Fall Dreiseitel, wo wir auch vor Ort waren, wäre man mit einem Handsonargerät viel schneller gewesen“, sagt Janowsky.

In Bayern seien bisher nur 23 solcher Geräte im Einsatz – im Landkreis Erding ist das der Erdinger Wasserwacht nun das erste. „Das liegt am hohen Preis“, sagt der Vorsitzende. „Deshalb sind wir den Spendern so dankbar.“ Auch BRK-Kreisvorsitzender Jürgen Loher betont: „Ohne die Spenden könnten wir uns so etwas nicht leisten.“

Gewo Feinmechanik in Hörkofen hat sich mit 1000 Euro an dem Gerät beteiligt, die Raiffeisenbank Erding mit 1500 Euro. „Auch jeder Erdinger, der bei der Aktion Erbse teilgenommen hat, hat hierfür mitgeholfen“, sagt Janowsky. Die Einnahmen aus der BRK-Aktion hätten die restlichen Kosten gedeckt. Wie jedes Jahr spendet auch der Erdinger Weißbräu anlässlich der Weiher Feia 3000 Euro an die Wasserwacht – heuer fließt das Geld in das Sonargerät.

„Die Weiher Feia ist existenziell wichtig, sie ist unsere Haupteinnahmequelle des Jahres“, sagt Janowsky und geht damit zum Programm des jährlichen Fests am Kronthaler Weiher über.

Die Weiher Feia findet heuer am Samstag, 5. August, statt. „Beim Konzept setzen wir auf Altbewährtes“, sagt Ippisch. Um 16 Uhr der Biergarten mit seinen etwa 3000 Sitzplätzen und musikalischer Umrahmung.

Auf der Bühne tritt ab 18 Uhr die Live- und Coverband Nighthawk City auf. Die Pausen überbrückt wie bereits im vergangenen Jahr DJ Sebastian Schäch. Auch Naturschutzfahrten mit dem Rettungsboot und ein Schnuppertauchen stehen auf dem Programm.

Die Wasserwacht setzt heuer zudem auf Nachhaltigkeit. „Wenn Essen übrig bleibt, wird es über Foodsharing weiterverwertet“, sagt Ippisch. „Die Organisation ‚Müll überall‘ verteilt mobile Aschenbecher und die Fieranten verwenden nur kompostierbare oder wiederverwendbare Materialien.“ Das Highlight soll ein Ochs sein, den BRK-Kreisvorsitzender Loher spendet. „Das ist ab heuer eine neue Tradition“, lacht er.

Erdinger Anzeiger 05. Juli 2023



Autor: Timo Aichele
Seite: -
Ressort: Lokalteil

Gattung: Tageszeitung

Am Wesner Tor geht's wieder weiter

Renovierung durch B15-Baustelle gestoppt – Pläne für Haus der Gesundheit gestorben

VON TIMO AICHELE



Ein Brunnenbohrgerät steht seit Montag auf der Baustelle. Der Antransport per Tieflader war wegen der B15-Baustelle vorher nicht möglich gewesen. Foto: Timo Aichele

Dorfen – Stau in der Innenstadt und Stillstand bei der Renovierung des Kaufhauses Schmederer im Herzen von Dorfen. Dieses Bild gehörte in den vergangenen zwei Jahren für die vielen stehenden Autofahrer am Wesner Tor zusammen. Erst hemmte der Denkmalschutz die Sanierung, dann standen dem Projekt kurz eine Kanalsanierung im Herzoggraben und ewig lang die Sperrung der B15-Ortsdurchfahrt im Weg. „Alles hat sich um zwei Jahre verzögert“, klagt Bauträger Georg Scharl. Und mittlerweile ist auch klar: Das Rote Kreuz wird in dem Gebäude am Wesner Tor in Dorfen keine Tagespflege etablieren.

Das von Scharl geplante „Haus der Gesundheit“ mit Praxen und inklusivem Café wird nicht Realität werden. Das BRK ist schon mitten im Aufbau einer solchen Einrichtung in Taufkirchen (siehe lokale Seite 1).

Immerhin: Seit Montag wird neben dem Wesner Tor wieder gearbeitet. Die Firma Wöhl hat ein Brunnenbohrgerät aufgestellt. Vorher war es nicht möglich. Der Tieflader habe die tonnenschwere Maschine über die Umleitungen nicht anliefern können. Erst musste die B15-Isenbrücke fertig werden. „Sie konnten über die Brücke bei der Soafa nicht drüberfahren“, erläutert Scharl. „Am ersten Tag, an dem die Straße befahrbar war, stand schon das Gerät“, betont Ingenieur Christian Brunner von Biersack und Brunner in Erding.

Das Brunnenbohrgerät ist nötig für die temporäre Wasserhaltung während der Unterfangungsarbeiten für den Anbau auf der Seite des Johannisplatzes. „Der Grundwasserspiegel ist um einen Meter gestiegen. Keiner weiß warum“, berichtet Scharl. Der nächste Schritt zum Rohbau ist das Setzen von Mikropfählen für das Fundament. Die Spezialfirma dafür kann nach den Sommerferien anrücken.

„Wir müssen da hochvorsichtig vorgehen“, sagt Bauingenieur Brunner. schließlich sei das historische Wesner Tor direkt daneben. Und auch das Kaufhaus selbst ist ein Fall für den Denkmalschutz. Die Fassade auf der Innenstadt-Seite zum Kirchtorplatz hin muss erhalten bleiben. Eine komplette Entkernung und der Aufbau eines frei tragenden Innenlebens wurden dadurch nötig.

„Man muss jetzt über eine komplett neue Nutzung nachdenken“, sagt der Investor nach dem Absprung des BRK. „Denen hat das dann zu lange gedauert.“ Und auch mit den anderen Mietern werde es spannend. „Die Zusagen sind zwei Jahre alt. Und der Bau dauert immer noch ein Jahr – mindestens“, erklärt der Bauträger. „Es gibt einfach Objekte, die laufen nicht so, wie es geplant war. Wir geben aber nicht auf.“ Er sei jedoch zuversichtlich. „Wir werden eine Lösung finden. Wir wollen ja aus unserem Eigentum das Beste machen – auch für Dorfen.“

Vom Innenausbau her sei das Objekt extrem flexibel. Die einzigen Fixpunkte seien zwei Aufzüge, beschreibt Scharl – und die von vielen Dorfenern herbeigesehnte Fußgängerpassage im Erdgeschoss. Denn Scharl hatte der Stadt im Zuge des Baugenehmigungsverfahrens zugesagt, einen solchen Durchgang zu schaffen. So müssen sich Fußgänger nicht mehr direkt neben Autos durchs enge Wesner Tor drücken.

Wie die Passage aussehen wird, ist noch unklar. „Da liegt der Ball auf Seiten des Bauwerbers“, erklärt Bürgermeister Heinz Grundner. Das Rathaus erwarte von Scharls Anwalt einen Entwurf des städtebaulichen Vertrags für die Nutzung der Fußgängerpassage.

Eine weitere Besonderheit des ursprünglich geplanten Gesundheitshauses ist die Parkplatzsituation auf dem Kirchtorplatz. Auf Wunsch des BRK wurden dort alle Stellplätze für einen großzügige Zufahrt zur Tagespflege gestrichen. Der Dorfener Bauausschuss stimmte dem – freilich nicht ohne längere Debatte – zu. Mit dem Aus für die Tagespflege an der Stelle sei diese Zusage aber hinfällig, erklärt Grundner: „Das hängt alles von der künftigen Nutzung des Gebäudes ab“, sagt der Bürgermeister.

Tagespflege im Al Capone

Nur wenige Meter hinter dem Wesner Tor überholt der Pflegedienst Penzkofer die ursprünglichen Pläne für eine Tagespflege. Im leer stehenden Restaurant Al Capone direkt an der Isen will das Dorfener Unternehmen möglichst schon zum 1. Oktober mit einem solchen Angebot starten. Eine Einrichtung mit 20 Plätzen ist geplant, heißt es bei Penzkofer. Eine Stellenausschreibung fürs Personal läuft bereits. Schon früher hatte Penzkofer in dem Gebäude eine kleine Tagespflege.

Erdinger Anzeiger 05. Juli 2023



Autor: Timo Aichele
Seite: -
Ressort: Lokalteil

Gattung: Tageszeitung

Mittwoch, 05. Juli 2023, Erdinger Anzeiger / Lokalteil

Eine Tagespflege für Taufkirchen

Mitte 2024 eröffnet BRK Einrichtung mit 21 Plätzen – Betreutes Wohnen im gleichen Haus

VON TIMO AICHELE



Vorfreude auf den Atriumbau: BRK-Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner (M.) mit Martin Sperr und Oliver Griesenbrock, zwei von drei Geschäftsführern des Bauträgers Sperr & Zellner. Foto: timo Aichele

Taufkirchen – Altersgerechtes Wohnen und Pflege sind große Herausforderungen unserer Zeit. Mit einem Bauprojekt in Taufkirchen wird dieser Bedarf angesprochen. In den Ersatzneubau für die frühere Sparkasse im Ortszentrum zieht das BRK mit seiner ersten Tagespflege im Landkreis ein. Die restlichen 26 Wohnungen sind für Betreutes Wohnen unter Federführung der Caritas reserviert. Die Inbetriebnahme soll Mitte 2024 sein.

„Die Pflege ist eine große Zukunftsaufgabe. Wir wollen da selbstverständlich weiter investieren“, erklärt BRK-Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner bei einem Pressetermin am Montagnachmittag im Rohbau in Taufkirchen. „Wir hatten sehr viele Projekte bei uns im Kreisverband. Jetzt müssen wir uns auf eines konzentrieren“, sagt Lindner, der seit einem Jahr im Amt ist.

2021 hatte das BRK noch Pläne für Dorfen: ein großes Haus der Gesundheit mit Tagespflege und inklusivem Café. Wegen Verzögerungen an dem dortigen Bau am Wesner Tor und dem Geschäftsführer-Wechsel von Gisela van der Heijden auf Lindner erfolgte hier ein Schwenk hin zu der Tagespflege mit 21 Plätzen in Taufkirchen.

Das Marienstift biete in Dorfen ja bereits eine Tagespflege an, begründet Lindner die neue Standortwahl. Zusätzlich plant dort auch der private Pflegedienst Penzkofer eine solche Einrichtung.

Bisher gibt es im Landkreis drei Tagespflegen: am Marienstift, im Fischer's Seniorenzentrum in Erding, beim Pflegestern in Finsing. Penzkofer in Dorfen und und BRK in Taufkirchen sind dann Nummer 4 und 5. „Eine weitere Tagespflege planen wir im südöstlichen Landkreis. Dieser Bereich ist aber eher unterversorgt“, sagt Lindner – wo genau, verrät er allerdings noch nicht.

Die Leitung des Betreuten Wohnens in Taufkirchen wird bei der Caritas liegen. Die Eigner oder Mieter der 26 barrierefreien Wohnungen können selbstbestimmt leben und bei Bedarf Leistungen hinzubuchen.

In dem Haus am Attinger Weg in Taufkirchen werden zwei getrennte Einrichtungen betrieben. „Alles, was irgendwie gemeinsam geht, werden wir gemeinsam machen“, meint Lindner. Dem seien aber alleine schon wegen der Finanzierung aus der Pflegekasse enge Grenzen gesetzt. Die Tagespflege wird auf knapp 270 Quadratmetern Fläche im Erdgeschoss auch eine eigene Küche haben. Wenn im Betreuten Wohnen jemand eine Verpflegung braucht, werde das wohl von einem anderen Dienst angeliefert werden, erzählt Lindner. Die Caritas hat für ihre Aktivitäten auch ein Büro und einen Gemeinschaftsraum zur Verfügung.

Die Senioren werden in der Tagespflege zwischen 8 und 16.30 Uhr betreut. Frühstück, Mittagessen, Ruhezeiten, Aktivitäten wie Ausflüge oder Basteln werden, je nach den Bedürfnissen und Fähigkeiten, auf dem Programm stehen. Der Personalschlüssel sehe für 21 Gäste 4,5 Vollzeitstellen vor, erläutert Sybille Müller, die Leiterin des Bereichs Pflege und Senioren beim BRK-Kreisverband. „Ehrenamtliche sind da auch immer gerne gesehen“, sagt sie.

Die Gebühren stehen noch nicht fest. „Das hängt von den Pflegesatzverhandlungen ab“, sagt Müller. Jedes Haus müsse eigene Konditionen aushandeln. Bei Pflegegrad 2 sind es in der Tagespflege des Marienstifts Dorfen zum Beispiel 68,75 Euro pro Tag bei einem Pflegekassenanteil von 689 Euro im Monat.

Zwei Drittel der Wohnungen seien bereits verkauft, berichtet Martin Sperr, Geschäftsführer von Sperr & Zellner, über das Projekt des Dorfener Unternehmens. Etwa die Hälfte der Interessenten hätten eines der Apartments zwischen 40 und 90 Quadratmeter (der Großteil um die 50 m²) für den Eigenbedarf erworben. „Das sind öfter ältere Damen, deren Partner verstorben ist“, erzählt Geschäftsführer Jürgen Zellner. Die Miete werde etwa bei 16 Euro pro Quadratmeter liegen, berichtet Sperr.

Ihnen wird ein Atriumbau mit nutzbarem Innenhof geboten, einige Wohnungen haben einen Balkon. An den 17 Tiefgaragenplätzen können Wallboxen für E-Autos installiert werden. → DORFEN-SEITE

Erdinger Anzeiger 11. Juli 2023



Autor: red
Seite:
Ressort: Lokalteil

Gattung: Tageszeitung

Lothar Eich spendet 150 Mal Blut

BRK Erding ehrt besonders Fleißige – Bereitschaft im Landkreis Erding erfreulich hoch



Blutspenden ist für sie Ehrensache: Den vom BRK Erding Ausgezeichneten gratulierten Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner (2. v. r.) und Vorsitzender Jürgen Loher (3. v. r.). Foto: Danuta Pfanzelt/BRK Erding

Erding – Anderen Menschen das Leben zu retten, das geht auf vielfältige Weise. Eine ist das Blutspenden. Der BRK-Kreisverband Erding hat nun Blutspender geehrt, von denen jeder bereits 50 bis 150 Blutspenden abgegeben hat.

Spenderblut ist überlebenswichtig. „Statistisch gesehen ist jeder Dritte einmal im Leben auf ein Blutprodukt angewiesen“, erklärt BRK-Sprecherin Danuta Pfanzelt in einer Pressemitteilung. Mit modernen Techniken können Blutspenden so zerlegt werden, dass bis zu drei Patienten geholfen werden kann.

Aktuell spenden etwa fünf Prozent der Bevölkerung Blut. „Im Landkreis Erding ist die Bereitschaft besonders hoch“, freut sich Pfanzelt. Dafür dankten der BRK-Vorsitzende Jürgen Loher und Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner den Blutspenderinnen und -spendern. „Gemeinsam haben Sie alle dafür gesorgt, dass all jenen Patienten, die nach einem Unfall oder aufgrund einer Krankheit Blutkonserven benötigen, geholfen werden konnte“, würdigte Lindner.

Loher übergab die Urkunden und Anstecknadeln für unentgeltlich und freiwillig geleistete Blutspenden zugunsten schwerkranker Menschen. Für 50 Blutspenden zeichnete er Manfred Badmann, Martin Berghammer, Heinrich Furtner, Rita Krieg, Alexandra Lang, Christine Mair, Clemens Mayr, Martin Neumaier, Stefan Pentek, Barbara Taggruber und Alois Weber aus. Für 75 Spenden ehrte er Kaspar Eberl, Ute Hellmeier, Alois Spagl und Peter Steinkühler. Urkunden für 100 Spenden bekamen Josef Eberl, Maria Jell und Thomas Schülke. Lothar Eich bringt es sogar auf 150 Blutspenden. Auf die Frage, wie er das geschafft hat, antwortete Eich: „Spenden ab dem 18. Lebensjahr. Wenn ich zum Blutspendetermin vor Ort keine Zeit hatte, bin ich halt woanders hingefahren.“

Im Landkreis Erding wurde im vergangenen Jahr 4692 Mal Blut gespendet. „Das ist eine stolze Leistung“, so Pfanzelt. Trotzdem benötige das BRK noch mehr Spenden, um noch mehr Leben retten zu können. Infos dazu und zu den nächsten Terminen gibt es auf www.blutspendedienst.com red



Erdinger Anzeiger 18. Juli 2023

Autor: Feuerwehr Dorfen

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Lokalteil

Großbrand und Eis für 30 Jugendfeuerwehrlern



Es war ein aufregendes Wochenende für die Jugendfeuerwehr der Stadt Dorfen. Insgesamt nahmen 30 Jugendliche aus Dorfen und Schwindkirchen am sechsten Berufsfeuerwehrtag, gleichzeitig dem ersten seit 2018, teil. Dieser simuliert einen Arbeitstag bei der Berufsfeuerwehr und bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, verschiedene Übungsszenarien während 24 Stunden, verteilt über zwei Tage, zu trainieren. Das BRK stellte drei Teilnehmer mit einem Rettungswagen zur Verfügung. Eine große Anzahl von Helfern hatte die Übungsszenarien vorbereitet, Statisten gestellt und sich um die Verpflegung der Teilnehmer gekümmert. Nach der Begrüßung durch Dorfens Feuerwehrkommandant Stefan Beham starteten die Übungsszenarien: Von kleinen Bränden im Freien über eine verletzte Person in einem Silo, bei der eine technische Rettung zusammen mit dem Rettungsdienst durchgeführt werden musste, bis hin zu einem Großbrand und einem Verkehrsunfall mit mehreren PKW, stellten die Jugendlichen ihre Fähigkeiten unter Beweis. Nicht nur das Feuerwehrhandwerk stand im Mittelpunkt, sondern auch das Teamwork, da alle Szenarien nur gemeinsam bewältigt werden konnten. Feuerwehrreferent Josef Wagenlechner brachte zu der Veranstaltung bei Höchsttemperaturen erfrischendes Eis, Bürgermeister Heinz Grundner lobte das enorme Engagement der Jugendlichen. Der städtische Bauhof und die 3D Holzbau GmbH aus Dorfen stellten Fahrzeuge und Gerätschaften zur Verfügung, um die Übungsszenarien vorzubereiten. Der Dank der Feuerwehr gilt den Eigentümern der Objekte und Grundstücke, mit und auf denen die Übungen durchgeführt werden durften. Die Jugendlichen konnten an diesem Wochenende ihr Können unter Beweis stellen und wertvolle Erfahrungen sammeln. Text/Foto:feuerwehr dorfen

Erdinger Anzeiger 29. Juli 2023



Autor: Danuta Pfanzelt (dap)
Seite:
Ressort: Lokalteil

Gattung: Tageszeitung

Büchertaschen für Kinder genäht

Erding – Die BRK-Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit hat zahlreiche Aufgaben. So engagieren sich einige Frauen ehrenamtlich in einer Nähgruppe. Gemeinsam haben sie nun auf Wunsch der Stadtbücherei Büchertaschen genäht. Davon profitierten laut einer Mitteilung bereits Kindereinrichtungen, unter anderem das BRK-Kinderhaus „Die Wolperdinger“ am Ludwig-Simmet-Anger.

Die Mädchen und Buben sollen dadurch animiert werden, in die Stadtbücherei zu gehen, sich Bücher auszusuchen und zu lesen oder sich vorlesen zu lassen. Bei der Übergabe der Büchertaschen lauschten einige Frauen der BRK-Nähgruppe der Geschichte für die Kinder, die Silke Hörold-Ries vorlas. (dap)

Erdinger Anzeiger 27. Juli 2023



Autor: ham
Seite:
Ressort: Lokalteil/ IN KÜRZE

Gattung: Tageszeitung

IN KÜRZE

ERDING

BRK hilft bei „Sicheres Herbstfest“

Ausdrücklich gelobt hat Erdings OB Max Gotz (CSU) am Dienstagabend im Stadtrat das Engagement der acht Stadträtinnen für deren Aktion „Sicheres Herbstfest“. Wie berichtet, handelt es sich um eine Kampagne, um Mädchen und Frauen vor sexuellen Übergriffen zu schützen. Gotz kündigte Details an: So sollen Infoblätter in den Toiletten ausgehängt werden. „Und das BRK hat sich bereit erklärt, eine Anlaufstelle und Ansprechpartner für Frauen anzubieten.“ ham

Autor: til
Seite: 5
Ressort: Intelligenzblatt

Gattung: Kostenlose Wochenzeitung

Altersgerechtes Wohnen ab Sommer 2024

Betreutes Wohnen übernimmt die Caritas und das BRK die Tagespflege

Taufkirchen – 70 Prozent der 26 Wohnungen sind bereits verkauft, erklärte Martin Sperr, einer der drei Geschäftsführer des Bauträgers Sperr & Zellner bei der Begehung des Bauprojekts, in dem sich auch die Räume der Tagespflege des Kreisverbandes BRK Erding befinden. Es sind ihre ersten im Landkreis Erding.

Am ehemaligen Standort der Sparkasse am Attinger Weg wurde der altersgerechte Atrium-Bau errichtet, der noch unter Altbürgermeister Franz Hofstetter angestoßen und geplant wurde. Mitte 2024 soll der Ersatzbau in Betrieb genommen werden. Die Caritas Erding übernimmt vor Ort die unterstützende Betreuung, die im Bedarfsfall noch ausgeweitet werden kann.

Die 1- bis 3-Zimmerwohnungen sind „je zur Hälfte von Eigentümern und Anlegern gekauft worden, die meisten aus der Region“, sagte Sperr bei einer Begehung. Der Mietpreis liege zwar etwas höher mit 16 Euro pro Quadratmeter, sei aber „viel günstiger als ein Altenheim im Vergleich“.

Die Nachfrage sei groß, aber auch beim Dorfener Bauträger sei der Verkauf derzeit rückläufig. Dennoch sei er zuverlässig, dass bis 2024 „keine Wohnung übrig bleibt“. Eine Standard-2-Zimmer-Wohnung sei 53 Quadratmeter groß. Es gibt aber auch kleinere mit 40 Quadratmeter bis hin zu 90-Quadratmeter große Appartements mit herrlicher Dachterrasse.

Der Wunsch selbstbestimmt und unabhängig in einer altersgerechten Wohnung mit Betreuungsservice zu leben sei groß, folglich auch der Bedarf an Wohnungen, die das unterstützen. Die Bewohner können gleich oder auch später jede notwendige Unterstützung von der Caritas erhalten, wenn Sie darauf angewiesen sind.

Unterstützungsangebote der Caritas

Im Erdgeschoss befinden sich knapp 270 Quadratmeter für die Tagespflege: ein Gemeinschaftsraum mit eigener Küche und ein Service-Büro der Caritas. Deren Mitarbeiter würden helfen, wenn es zum Beispiel um einen Fristtermin, das Ausfüllen von Formularen oder ähnliches gehe, laut Sperr.

Die Caritas gibt aber auch Beratung bei Umzug, hilft bei der Alltagsbewältigung, bietet Freizeit- und Bildungsangebote an, organisiert Veranstaltungen und Angebote im Begegnungszentrum, Unterhaltung und Mittagstisch sowie Demenz- und Angehörigenberatung. Geplant ist zudem ein PC-Treff. Zusätzlich können Wahlleistungen der Caritas beauftragt werden.

Tagespflege des BRK

„Alles, was man gemeinsam macht, muss Spaß machen“ betonte Jürgen Loher, Vorsitzender des BRK-Kreisverbandes Erding bei der Besichtigung. Er kann sich Ausflüge oder Nordic Walking vorstellen. Auch einen Fahrdienst für Pflege werde es geben, „alle Leistungen rund um die Tagespflege“, betonte er.

Die Betreuung findet von 8 bis 16.30 Uhr statt. Für 21 Gäste sind laut Personalschlüssel 4,5 Vollzeitstellen vorgesehen. Auch Ehrenamtliche sind willkommen.

Das Konzept sei noch in Arbeit, so Loher. Losgehen könne es in der Früh mit einem gemeinsamen Frühstück. Über den Tag hinaus werden Mittagessen und Ruhezeiten angeboten. Ebenso stehen gemeinsame Aktivitäten, je nach den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Gäste auf dem Programm.

Die meisten Leute wurden zwei bis drei Tage pro Woche kommen. Besuch und Angebot werden sich einpendeln, meinte Loher. „Je nach Pflegestufe übernimmt die Kasse die Kosten.“ Es gebe viele Mietanfragen. Gedacht sei die Wohnanlage für Menschen ab 60 Jahren oder mit Handicap, so der BRK-Vorsitzende. Die Tagespflege stehe auch für Paare offen.

Hochwertige, altersgerechte Ausstattung

Sperr und seine Geschäftspartner, die Geschäftsführer Jürgen Zellner und Oliver Griesenbrock, erklärten bei dem Termin Details zum Bau und zur hochwertigen Ausstattung. Alle Wohnungen und Gemeinschaftsflächen sind rollstuhlgerecht. Die hellen, ansprechenden Wohnungen haben einen durchdachten Grundriss fürs Alter, „alles absolut ohne Stufen“, auch die Balkone und



Ein anspruchsvolles Gebäude: Im Atriumbau (gr. Foto) ziehen die Caritas und das BRK mit einer Tagespflege ein. Bei einer Begehung (kl. Foto) waren vom BRK Albert Thurner und Andreas Lindner, Jürgen Zellner, Oliver Griesenbrock, Seniorenreferentin Sosa Balderanou, Susanne Wohlberg (BRK), Bürgermeister Stefan Haberl, Martin Sperr und Jürgen Loher (BRK)



Dachterrassen seien ohne Stufen zu erreichen, so Sperr. Alle Wohnungen erhalten schwellenlose Schiebetüren zu den Balkonen oder Dachterrassen sowie Schiebetüren in den Bädern, die einen besseren Zugang ermöglichen. Die Duschen werden großzügig und bodengleich samt Haltestangen installiert. Eine Notruffunktion ist für den späteren Einbau in den Wohnungen vorbereitet.

Alle Etagen sind durch einen großen Aufzug, der auch für Liegendtransporte ausgelegt ist, zu erreichen. Der Haupteingang geht elektrisch mit einer Schiebetür auf und ist gut mit Rollator zu befahren.

Das Gebäude ist energetisch auf dem neusten Stand (KfW 55e). Es wird mit Fernwärme der Gemeindewerke Taufkirchen und mit zwei PV-Anlagen versorgt. Die Brandschutztüren sind mit Offenhaltung ausgerüstet.

Mobilität

17 Stellplätze wird es in der Tiefgarage geben, die groß genug ausgelegt sind, damit auch gehandicapte Menschen bequem ein- und aussteigen können. Ladevorrichtungen mit Wallbox für E-Auto sind vorgesehen. Drei Stellplätze plus einem weiteren für ein Car-Sharing Fahrzeug sind im Außenbereich vorhanden. til

Wie die Profis

Dorfens Feuerwehrnachwuchs 24 Stunden im Einsatz -
6. „Berufsfeuerwehrtag“ der Jugendfeuerwehr wieder ein voller Erfolg

Dorfens – Oft erst im Notfall registriert man, wie wichtig unsere Freiwilligen Feuerwehren sind, die ehrenamtlich rund um die Uhr das ganze Jahr über bereit sind zu helfen, retten, bergen. Um die stete Einsatzbereitschaft auch künftig gewährleisten zu können ist ein aktiver Nachwuchs bei den Wehren überlebenswichtig. Vorbildlich ist etwa die tolle Nachwuchsarbeit bei der Stützpunktwehr der Stadt Dorfens.

Der hoch engagierte Dorfener Jugendwart Jan Smolko und sein Stellvertreter Simon Zimmer verstehen es, die Jugend für den Feuerwehrdienst mit abwechslungsreichen Übungen in Theorie und Praxis zu begeistern. Dazu gehört auch der „Berufsfeuerwehrtag“, stets ein Erlebnis mit bleibenden Erfahrungen. Jetzt war es wieder mal soweit bei der Jugendfeuerwehr, dass rund 30 Jugendliche aus Dorfens und Schwindkirchen ein aufregendes Wochenende beim inzwischen 6. „Berufsfeuerwehrtag“ erlebten. Beteiligt war auch das BRK mit einem Rettungsfahrzeug.

Eine große Anzahl von Helfern hatte die Übungsszenarien vorbereitet, Statisten gestellt und sich um die Verpflegung der Teilnehmer gekümmert. Der „Berufsfeuerwehrtag“ sollte einen 24-Stunden Arbeitstag bei der Berufsfeuerwehr simulieren und den Jugend-



Dorfens Jugendfeuerwehr übt den Profieinsatz: 30 Jugendliche beim „Berufsfeuerwehrtag“, FFW Dorfens

lichen in der Zeit die Möglichkeit bieten, verschiedene Übungsszenarien zu trainieren.

Zum Auftakt der 24-Stunden-Übung begrüßte Dorfens Kommandant Beham Stefan die Jugendlichen. Er lobte „das große Engagement“ des FFW-Nachwuchs. Smolko und sein Team hatten vielfältige Übungsszenarien vorbereitet. Die reichten von kleinen Bränden im Freien, einer verletzten Person im Silo, eine technische Rettung zusammen mit dem BRK bis hin zum Großbrand und einem Verkehrsunfall mit mehreren PKWs. „Die Jugendlichen hatten somit die Möglichkeit, verschiedene Szenarien realitätsnah zu üben und ihre Fähigkeiten

unter Beweis zu stellen. Nicht nur das Feuerwehrhandwerk stand im Mittelpunkt, sondern auch Teamwork, da alle Szenarien nur gemeinsam bewältigt werden konnten“, resümierte Smolko. Auch der Feuerwehrreferent des Stadtrates Josef Wagen-

lechner besuchte die Ausbildungsveranstaltung und betonte „die Wichtigkeit der Jugendfeuerwehr“. Die Jugend freute sich über seinen Besuch und vor allem über das mitgebrachte Eis zur Kühlung bei hochsommerlichen Temperaturen. Interessiert schau-

te zudem Bürgermeister Heinz Grundner bei der Aktion vorbei und lobte das „enorme Engagement“ des FFW-Nachwuchs und die tolle Jugendarbeit bei der FFW Dorfens.

Eine solche Großübung sei ohne Unterstützung verschiedener Seiten unerlässlich, erklärte Smolko. Der Dank dafür gelte dem städtischen Bauhof und 3D Holzbau GmbH aus Dorfens für Fahrzeuge und Gerätschaften, um die Übungsszenarien vorzubereiten.

„Ein großer Dank“ gelte auch den Objekt-Eigentümern, in denen oder auf deren Grundstücken solche Übungen durchgeführt werden durfte, sagte der Jugendleiter. Insgesamt sei der 6. Berufsfeuerwehrtag ein großer Erfolg gewesen, freute sich der engagierte Smolko und alle beteiligten Helfer: „Die Jugendlichen konnten ihr Können unter Beweis stellen und wertvolle Erfahrungen sammeln“.

Hallo Erding 26. Juli 2023

Autor: Danuta Pfanzelt
Seite:
Ressort: -

Gattung: Kostenlose Wochenzeitung



Gymnasiasten spenden an das BRK

Erding – 401,55 Euro – das steht auf dem Spendenscheck, den die Klasse 10c des Korbinian-Aigner-Gymnasiums an das BRK übergab. Das Geld stammt aus einem Schulprojekt: Der Lehrplan sieht die Entwicklung einer Geschäftsidee vor, die die 10c mit ihren Lehrern innerhalb von acht Wochen entwickelten und umsetzten. Die Schüler stellten Lehrersammelkarten her und verkauften sie bei einer großen Verkaufaktion im Gymnasium. „Das war eine sehr kurze Zeit, aber die Schüler waren äußerst engagiert“, resümiert Wirtschaftslehrer Peter Reiter. Das eingenommene Geld sollte einem guten Zweck

zugehört werden. Die Schüler entschieden sich gemeinsam für das BRK in Erding, was Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner sehr freute. „Das BRK braucht Spenden und setzt diese immer zu 100 Prozent im Landkreis Erding für die Rotkreuz-Arbeit ein“, versicherte er.

Unser Bild zeigt (v. li.) Wolfgang Huber, Yurii Einor, Julian Jowanow, Korbinian Reiterberger, Adrian Ragusa, Elias Dietrich, Said Azzab, Furkan Haltas, Jonas Heid, Botond Apro, Rakan el-Katat, Thomas Döllel, Marlon Möschl, Andreas Lindner sowie Peter Reiter

Text/Foto: Danuta Pfanzelt

Hallo Erding 29. Juli 2023

Autor: ma
Seite: 1
Ressort: -

Gattung: Kostenlose Wochenzeitung

Auf zum Stadtteilstfest

Das Quartiersmanagement Klettham-Nord und die BRK-Wasserwacht laden zum Feiern nach Klettham ein

Erding – Das erste Interkulturelle Stadtteilstfest in Klettham fand vor ziemlich genau einem Jahr statt. Am Samstag, 29. Juli, steht das zweite an. Diesmal veranstaltet es die BRK-Wasserwacht, mithilfe des Quartiersmanagements (QM) Klettham-Nord sowie einiger Vereine und Gemeinschaften. Ab 14 Uhr gibt es an der Friedrichstraße 11 Musik, Tanz, Spiele, Kulinarik und mehr. Natürlich sehr international – so wie man es von Klettham eben kennt.

Klettham verändert sich. Das ist auch notwendig, wie Gerd Hohlbach vom QM erklärt: „Klettham hat keinen Begegnungsort, wie ein Wirtshaus oder einen zentralen Platz.“ Das sei schade, weil der Stadtteil sehr international geprägt ist. „Rund 20 Prozent der Bevölkerung hier haben ausländische Wurzeln, weiß Hohlbach. Die größte Gruppe bilden mit fast zehn Prozent die Türken oder Türkeistämmigen. Um diese Vielfalt besser zusammenzubringen, müsse die Ortsentwicklung vorangehen. Das Projekt, das sich aktuell in der Konzept-Aus-schreibungsphase befindet,



Startklar: Am Samstag findet das 2. Interkulturelle Stadtteilstfest in Klettham statt. Das zentrale Organisationsteam aus Wasserwacht-Chef Bernd Janowsky, QM-Leiterin Steffi Auer, QM-Beirätin Ulrike Malordy und QM-Beirat Gerd Hohlbach (v. li.) ist schon voller Vorfreude. Foto: Privat

wird von Bund und Land gefördert. Mit dem Bauen soll dann 2025 begonnen werden. Und diese Zeit wird nun eben mit verschiedenen Projekten und Veranstaltungen überbrückt. Wieso sollte man schließlich so lange warten, um den Stadtteil zu verschönern? „Die Ortsentwicklung besteht aus zwei Teilen. Der eine ist der bauliche. Der andere der ideale“, erklärt Hohlbach. Damit meint er schlicht: Menschen und Kulturen zusammenbringen.

Heuer sind beim Fest wieder die Kreismusikschule und auch der Rot-Weiß Klettham dabei. Türkische, ungarische und italienische Gruppen treten auf. Vergangenes Jahr kamen 500 Besucher nach Klettham zum Feiern. Dieses Jahr sollen es am besten mehr werden. Also, ab nach Klettham!

Weitere Informationen über die Ortsentwicklung in Klettham sowie das QM Klettham-Nord finden Sie im Internet unter www.qm-klettham-nord.de ma

Autor: Danuta Pfanzelt (dap)
Seite: 5
Ressort: -

Gattung: Kostenlose Wochenzeitung

ERDING: Tel. 0 81 22/90 99 1-0
IG-BLATT: Tel. 0 80 81/4 15-30

Region

BRK-Gemeinschaft näht für Nachwuchs-Leseratten

Die BRK-Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit hat viele Facetten mit zahlreichen Aufgaben. Innerhalb der Gemeinschaft hat sich eine Nähgruppe etabliert. Das sind ausschließlich ehrenamtlich tätige Frauen, die ihre Leidenschaft für einen guten Zweck leben.

Die Stadtbücherei in Erding hatte bereits vor einiger Zeit die Nähgruppe gebeten Büchertaschen zu nähen. Davon profitierten bereits Kindereinrichtungen. Nachdem wieder mehrere Büchertaschen fertiggestellt wurden, gingen diese an das Kinderhaus Die Wolperdinger in Erding. Die

Kinder sollen so animiert werden in die Bücherei zu gehen, sich Bücher auszusuchen. Bei der Übergabe der Büchertaschen waren einige Frauen der Nähgruppe dabei und lauschten der Geschichte für die Kinder, die Silke Hörold-Ries vorlas.

In der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit sind Mitarbeitende vereint, die die karitativen Aufgaben des Roten Kreuzes unterstützen. So wird beispielsweise von dieser Gemeinschaft immer am 3. Oktober die Landkreisfahrt für Senioren „Goldenes Herz“ organisiert und durchgeführt.

dap



Autor: Karoline Heinzl
Seite: R5
Ressort: Erding

Gattung: Tageszeitung

Vorfreude auf die „Weiher Feia“

Erding Seite R5

Am Samstag wird der Kronthaler Weiher wieder zur Partyzone. Die Wasserschutz rechnet mit mehreren Tausend Besuchern

Erding – Die Live-Band ist gebucht und für ausreichend Bier ist gesorgt. Der „Weiher Feia“ am Kronthaler Weiher, die an diesem Samstag bereits zum 11. Mal seit ihrer Erfindung stattfindet, steht nichts mehr im Weg. Die Standfeier wird von der Wasserschutz Erding im Bayerischen Roten Kreuz (BRK) organisiert. Sie ist eine wichtige Einnahmequelle für die Wasserschutz, die ja nicht nur Party im Sinn hat, sondern vor allem wichtige und lebensrettende Arbeit leistet. In diesem Jahr haben unter anderem der Erdinger Weisbräu, die Gewerkschaft und die Haftenbank Bank Erding dazu beigetragen, dass die Wasserschutz ein neues Gerät, das die Rettung von Ertrinkenden weiter verbessern kann, anschaffen konnte.

80 bis 90 freiwillige Helfer sind schon am Tag der Feia im Einsatz

Mit dem „Aquaeye“-Sonargerät können Menschen in Ufernähe schneller unter Wasser gefunden werden. In Bayern gibt es aktuell nur 23 solcher Geräte, im Landkreis Erding ist es das erste dieser Art. Es ist tragbar und dadurch schnell einsetzbar. In einer Tiefe bis zu zwölf Metern und in einer Entfernung bis zu 40 Metern können damit große Gebiete im Wasser abgesucht werden. Die im Gerät eingebaute KI kennzeich-

net Menschen mit einem „X“ und etwaige andere Gegenstände oder Pflanzen im Wasser mit einem Kreis. Die leichte Handhabung ermöglicht es nicht nur ausgebildetem Personal der Wasserschutz das Sonargerät zu

bedienen, sondern gibt nach einer ganz kurzen Unterweisung auch Laien die Möglichkeit, bei der Suche zu helfen. Bei der „Weiher Feia“ sind 80 bis 90 freiwillige Helfer schon am Tag der Feia da-



BRK-Vorsitzender Jürgen Lohrer, Laura Wewek vom Erdinger Weisbräu, Bernd Janousky und Siegi Japtsch von der Wasserschutz (von links). Foto: BMWK Schwini

bei, um für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen. Offizieller Beginn des Strandfestes ist um 16 Uhr, wenn der Biergarten mit seinen 3000 Sitzplätzen und 100 Stehplätzen mit Musik eröffnet wird. Wer bereits den frühen Nachmittag am Kronthaler Weiher verbringen möchte, findet von 13 Uhr an geöffnete Essens- und Getränkestände. Ab 18 Uhr wollen abwechselnd die Band *Night Hawk City* und DJ Sebastian Schach für gute Stimmung sorgen. Um 24 Uhr wird es ruhiger, Schanckschluss ist eine halbe Stunde später und offizielles Ende der „Weiher Feia“ ist um 1 Uhr. Neben dem Musikprogramm wird es auch ein Tauchbecken mit Schnuppertauchen geben. Der Erlös kommt ebenfalls der Wasserschutz zugute. Auch das Trampolin und der Kiosk am Kronthaler Weiher nehmen am Fest teil.

Die Veranstalter bitten, am besten zu Fuß oder mit dem Rad zu kommen

Die Wasserschutz Erding, setzt dieses Jahr auf Altbewährtes, vor allem beim Essen und Trinken. In drei Schankstationen zapfen freiwillige Helfer der Wasserschutz kühle Getränke. Zusätzlich wird es wieder die Beachounge geben, die vom Erdinger Weisbräu gestaltet wird. Zum Essen gibt es neben einem eigens für die Feia besorgten Ochs, auch Döner, Kebab, Crêpes und

Kindermenüs. Wer auf Fleisch verzichtet, findet bei einem rein vegetarischen Stand zum Beispiel Falafel. Auch Softis gibt es dieses Jahr wieder, verkauft von den „Lieslotsen“.

Die Wasserschutz bittet, bei der Anreise aufs Auto zu verzichten und lieber mit dem Rad oder zu Fuß zu kommen. Parkplätze direkt am Weiher sind limitiert, aber es gibt am Volksfestplatz oder in der Erdinger Innenstadt weitere Parkmöglichkeiten. Mitbringen sollte man gute Laune und gegebenenfalls Sonnen- oder Regenschutz. Glasgegenstände, insbesondere Glasflaschen sowie eigenes Essen und Getränke sollen zu Hause bleiben. Kinder und Jugendliche unter 14 Jahren dürfen nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten auf das Gelände. Jugendliche im Alter von 14 bis 16 dürfen bis 24 Uhr die Feia besuchen, ab 16 Jahren darf man bis 1 Uhr bleiben. Während der gesamten Veranstaltung steht ein Jugendschutzbeauftragter der Wasserschutz zur Verfügung.

Dafür, dass das Baden am Weiher am folgenden Sonntag nicht ausfallen muss, sorgen neben freiwilligen Helfern auch Mitglieder des Aktionsbündnisses „Müll überall“, die noch in der Nacht mit dem Aufräumen beginnen. Übrig gebliebenes Essen wird von der Organisation Foodsharing abgeholt, damit so wenige Lebensmittel wie möglich verschwendet werden.

Karoline Heinzl

Süddeutsche 31. Juli 2023

Autor:**Gattung:**

Tageszeitung

Seite:**Ressort:** Erding

Lebensrettender Unterricht

31. Juli 2023, 16:46 Uhr



Reanimation an einem Dummy (Archivbild). (Foto: Arno Burgi /dpa)

Pilotprojekt "Herzensretter" startet an zwei Realschulen im Landkreis Erding.

An der Realschule Taufkirchen und der Herzog-Tassilo-Realschule Erding ist vor kurzem das Pilotprojekt "Herzensretter" gestartet. In Zusammenarbeit mit der Bildungsregion und der Gesundheitsregion Plus [Landkreis Erding](#) sowie in Partnerschaft mit dem Malteser Hilfsdienst und dem BRK Kreisverband Erding will die Initiative Schülerinnen und Schüler lebensrettende Kompetenzen zu vermitteln, schreibt das Landratsamt Erding. Der Fokus des "Herzensretter" Projekts liege "auf der Dringlichkeit des Handelns in Notfallsituationen wie einem Herz-Kreislaufstillstand". In solchen lebensbedrohlichen Situationen zählt jede Minute, und das rasche Eingreifen von Ersthelfern kann über Leben und Tod entscheiden. Den Auftakt des Projektes bildet die Grundausbildung "Herzensretter Bronze", die nun in den siebten Jahrgangsstufen beider Realschulen begonnen hat. Für die reibungslose Umsetzung des

Projektes dankte Landrat Martin Bayerstorfer den beiden Hilfsorganisationen, Malteser Hilfsdienst und BRK Kreisverband Erding. "Nur durch die großartige Unterstützung dieser Organisationen ist es möglich, den Schülerinnen und Schülern diese lebenswichtigen Kenntnisse zu vermitteln und das Bewusstsein für Erste Hilfe und lebensrettende Maßnahmen zu stärken", so Bayerstorfer.

wochenblatt
Die Zeitung für alle

Wochenblatt 05. Juli 2023

Autor: jhö
Seite:
Ressort: Erding

Gattung: Kostenlose Wochenzeitung

Wer war eigentlich...

ERDING (jhö) · Die Wilhelm-Bachmair-Straße findet man im Westen von Erding im Stadtteil Klettham. Sie zweigt gegenüber vom Korbinian-Aigner-Gymnasium von der Sigwolfstraße ab. Die Straße ist wirklich sehr kurz, bildet eine Art Rondell um einen Parkplatz herum, ist aber immens wichtig. Denn so einige Einrichtungen



Wichtige Einrichtungen finden sich in dieser Straße. Foto: jhö

sind dort angesiedelt. Da wären zu nennen die St. Nikolausschule, das Sonderpädagogische Förderzentrum, das BRK und die integrierte Leitstelle Erding. Von hier aus starten die Krankenwagen des BRK zu ihren Einsätzen. Auch der Parkplatz für Besucher der Polizeiinspektion findet sich hier. Wilhelm Bachmair (1894-1972) war Leiter der Berufsschule Erding von 1925 bis 1960.

Moosburger Zeitung 04. Juli 2023

Autor: Redaktion

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Landkreis Erding



Letzter Einsatz für die „Handmarie“

Erding. (red) Der Kreisverband des Bayerischen Roten Kreuzes hat dem Museum Erding nicht mehr benötigtes Ausrüstungsmaterial aus verschiedenen Jahrzehnten geschenkt. Das wohl eindrucksvollste Teil der Schenkung ist eine „Handmarie“, eine fahrbare Krankenliege mit Holzgestell, Segeltuchverdeck und Vollgummireifen. Bis Ende der 1940er Jahre wurden mit solchen

Gefährten Kranke oder Verletzte von BRK-Mitarbeitern zu Fuß transportiert. Außerdem übergaben Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner und der ehemalige Bereitschaftsleiter Raimund Klaus an Museumsleiter Harald Krause und Sammlungsleiterin Elisabeth Boxberger BRK-Dienstbekleidungen aus den letzten 80 Jahren.

Foto: Landratsamt Erding

Moosburger Zeitung 31. Juli 2023

Autor: Redaktion

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Landkreis Erding



Schüler erwirtschaften Geld und spenden es dem BRK

Erding. (red) „Das BRK braucht Spenden und setzt diese immer zu 100 Prozent im Landkreis Erding für die Rotkreuz-Arbeit ein“, versichert Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner den Lehrern und Schülern des Korbini-an-Aigner-Gymnasiums. Auf dem Spendenscheck der Klasse 10c stehen 401,55 Euro. Der Lehrplan der 10. Klassen sieht die Entwicklung einer Geschäftsidee vor. Die Lehrer beschlossen über

eine Stiftung im Rahmen von „Junior Sprint“ binnen acht Wochen die Geschäftsidee zu entwickeln und umzusetzen. „Das war eine sehr kurze Zeit, aber die Schüler waren äußerst engagiert“, sagt Wirtschaftslehrer Peter Reiter. Wolfgang Huber, Mitarbeiter der Schulleitung, erklärte die Geschäftsidee. Die Schüler stellten Lehrersammelkarten her und verkauften diese bei einer Verkaufsaktion im Gymnasi-

um. Der Erlös sollte einem guten Zweck zugeführt werden. Die Schüler entschieden, dass die Spende an das BRK Erding gehen soll. – Auf dem Foto (v.l.): Wolfgang Huber, Yurii Einor, Julian Jowanow, Korbini-an Reitberger, Adrian Ragusa, Elias Dietrich, Said Azzab, Furkan Hal-tas, Jonas Heid, Botond Apro, Rakan el-Katat, Thomas Döllel, Marlon Möschl, Andreas Lindner und Peter Reiter. Foto: Danuta Pfanzelt

Moosburger Zeitung 29. Juli 2023

Autor: Redaktion

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Landkreis Erding



BRK-Gemeinschaft näht für Nachwuchs-Leserratten

Erding. (red) Die BRK-Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit hat viele Facetten mit zahlreichen Aufgaben. Innerhalb der Gemeinschaft hat sich eine Nähgruppe etabliert. Das sind ehrenamtlich tätige Frauen, die ihre Leidenschaft für einen guten Zweck leben. Die Stadtbücherei Erding hatte vor einiger Zeit die Nähgruppe gebeten, Büchertaschen zu nähen. Davon profitierten bereits Kindereinrich-

tungen. Nachdem wieder mehrere Büchertaschen fertiggestellt wurden, gingen diese an das Kinderhaus „Die Wolperdinger“ in Erding. Die Kinder sollen so animiert werden, in die Bücherei zu gehen, sich Bücher auszusuchen und zu lesen bzw. sich vorlesen lassen. Bei der Übergabe der Büchertaschen waren einige Frauen der Nähgruppe dabei und lauschten der Geschichte für die Kinder, die Silke Hörold-Ries

vorlas. In der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit sind Mitarbeitende vereint, die die karitativen Aufgaben des Roten Kreuzes unterstützen. So wird beispielsweise von dieser Gemeinschaft immer am 3. Oktober die Landkreisfahrt für Senioren „Goldenes Herz“ organisiert. – Auf dem Foto (hintere Reihe): v.l. Rita Werner, Margot Friemer, Angelika Klaus, Michaela Thurner, Carmen Becht. Foto: BRK Kreisverband

Sempt-Kurier, 29. Juli 2023

Autor: Redaktion**Gattung:** Kostenlose
Wochenzeitung**Seite:**
Ressort:

Schülerfirma spendet

400 Euro für BRK-Kreisverband Erding

ERDING (red) - »Das BRK braucht Spenden und setzt diese immer zu 100 Prozent im Landkreis Erding für die Rotkreuz-Arbeit ein«, versichert Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner den anwesenden Lehrern und Schülern

des Korbinian-Aigner-Gymnasiums in Erding. Auf dem Spendenscheck der Klasse 10c stehen 401,55 Euro. Der Lehrplan der zehnten Klassen sieht die Entwicklung einer Geschäftsidee vor. Die Lehrer beschlossen über eine

Stiftung im Rahmen von »Junior Sprint« innerhalb von etwa acht Wochen die Geschäftsidee zu entwickeln und umzusetzen. »Das war eine sehr kurze Zeit, aber die Schüler waren äußerst engagiert« sagt Wirtschaftslehrer Peter Reiter. Wolfgang Huber, Mitarbeiter der Schulleitung, erklärt die Geschäftsidee.

Die Schüler stellten Lehrersammelkarten her und verkauften diese bei einer großen Verkaufsaktion im Gymnasium. Das eingenommene Geld sollte einem guten Zweck zugeführt werden. Die Schüler entschieden, dass die Spende an das BRK in Erding gehen soll. Da die Spende nicht zweckgebunden ist, überlegt Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner jetzt, wie sie sinnvoll eingesetzt wird.



401,55 Euro standen auf dem Spendenscheck, den die Klasse 10c an den BRK-Kreisverband Erding übergab. Das Geld haben die Schüler selbst erwirtschaftet. Foto: Danuta Pfanzelt